

Neue Bücher Nouveaux livres

Bio-Logik. Grundideen der modernen Lebenslehre, Gesellschaftslehre, Heilungslehre, herausgegeben von *F. M. Lehmann*. 278 S., Band 24 der Schriftenreihe Bezirksärztekammer Nordwürttemberg. A. W. Gentner Verlag, Stuttgart, 1976, DM 19.80.

F. M. Lehmanns Bio-Logik ist eine spritzige Polemik, gestellt vor die Prospekte von *Immanuel Kants* «Kritik der reinen Vernunft» und zwischen die Kulissen eines Porträts von *Rudolf Virchow* wie die *Goethe*-Verse:

Und so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.

Als endlicher Grund des kühnen Unternehmers ist die Absicht kundgetan (S. 20), «das Gesamtgebiet der Bio-Logik von dem der Physio-Logik abzugrenzen und die *materialistische* (und pessimistische) Tatsachenorientierung der Gegenwart durch eine *humanistische* (und optimistische) Lebensorientierung zu ergänzen, deren Wurzel in die Vergangenheit und deren Spitze in die Zukunft des *modernen* Menschen reicht».

Das verspricht nicht wenig. Der Versuch ist denn auch energie- und temperamentgeladene, sprachlich wie sachlich mit originellen Wendungen und überraschenden Schlüssen gespickt, was seine Lektüre auf jeden Fall lohnt. *L. Knaak*

Hygiene. Ein Leitfaden für Studenten und Ärzte. Mit Schlüssel zum Gegenstandskatalog von *J. Broneff*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, XII, 438 S., 52 Abb., 49 Tab., Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1977, DM 19.80.

Im vorliegenden Band werden alle für die Anwendung in der Praxis wichtigen Grundkenntnisse der Hygiene vermittelt. Neben der Epidemiologie und den hygienischen Anforderungen im Krankenhaus werden vor allem die aktuellen Bereiche der Umwelthygiene (Wasser, Luft, Lärm) sowie die Lebensmittelhygiene umfassend behandelt. Die Hygiene kann heute auf wissenschaftlichen Kenntnissen aufbauen, und die zum Schutz der Gesundheit erforderlichen Massnahmen lassen sich damit begründen. Der Autor versteht es, die Grundlagen dieses vielfältigen Fachgebietes gut verständlich darzustellen und die wesentlichen Zusammenhänge aufzuzeigen. *H. U. Wanner*

Hygiene für Krankenpflege- und medizinisch-technische Berufe. Von *R. Preuner*. XII, 401 S., 29 Abb., 43 Tab., Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1977, DM 16.80.

In den letzten Jahren wurden auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene durch wissenschaftliche Untersuchungen zahlreiche neue Kenntnisse erworben. Eines der verbleibenden Hauptprobleme ist die Umsetzung dieser Erkenntnisse und Erfahrungen in die Praxis. Neben dem Spitalpersonal müssen dazu vor allem die ärztlichen Hilfsberufe angesprochen werden sowie alle für das öffentliche Gesundheitswesen tätigen Personen (u. a. Architekten, Politiker). Die aus der Sicht der Hygiene erforderlichen Massnahmen müssen begründet werden, und ein unnötiger Aufwand sowie Fehlentwicklungen sind zu vermeiden. Im vorliegenden Buch werden alle dazu notwendigen Grundlagen in umfassender und gut verständlicher Form vermittelt. *H. U. Wanner*

Männlichkeit – Weiblichkeit. Von *Heidi Keller*. Praxis der Sozialpsychologie Band 8, VIII, 125 S., 5 Abb., 51 Tab., Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, Darmstadt, 1978, DM 19.80.

Das Buch erscheint in der Reihe «Praxis der Sozialpsychologie», deren Ergebnisse Möglichkeiten zur Lösung gegenwärtiger sozialer Probleme bieten sollen. Der Titel des Buches lässt uns eine umfassende Bearbeitung der Begriffe Männlichkeit – Weiblichkeit erwarten. Statt dessen wird uns eine theoretische Diskussion unterschiedlicher Konstrukte präsentiert. Anhand verschiedener Fragebögen und Skalen werden vor allem Studenten auf verschiedene Konstrukte hin untersucht: Aktivität, Empfindungssuche, Feminität, Exploration, Leistungsmotivation, Geschlechtsidentifikation, Extraversion, Introversion usw.

Was die Ergebnisse schliesslich für wirkliches geschlechtstypisches Verhalten bedeuten, ist nicht klar, da für die Untersuchung ein sehr eingeschränkter Bereich ausgewählt wurde, der nicht selbstverständlich auf andere Bereiche ausgedehnt werden kann, ausserdem der Voraussagewert von Skalen für Verhalten in konkreten Situationen fraglich ist und von den untersuchten Personen nicht ohne weiteres auf andere Männer und Frauen geschlossen werden kann.

Wer an Systemzusammenhängen interessiert ist, würde lieber etwas über die soziale Determiniertheit von Männlichkeit und

Weiblichkeit, zum Beispiel über durch Bindungen an Partner und Kinder entstandene familiäre und berufliche Verpflichtungen und anderen partner- und situationsabhängige Konstellationen und ihren Ausdruck in psychischen Korrelationen, erfahren. Dann dürfte man allerdings nicht nur Studenten untersuchen.

Annemarie Allemann-Tschopp

Introduction au travail social et à l'action sociale. Par *M. Veillard-Cybulski*. 214, XXIII p., notes et références, index analytique détaillé, 2e éd. revue, augmentée et mise à jour, édité par le Cartel Romand d'Hygiène Sociale et Morale, Lausanne, 1978 (en vente au Cartel Romand HSM, avenue de Rumine 2, 1005 Lausanne).

A l'origine, cet ouvrage destiné en priorité aux travailleurs sociaux professionnels et bénévoles a été basé sur le cours donné par l'auteur à l'Ecole des sciences sociales et politiques de l'Université de Lausanne. Il fait l'objet en 1978 d'un deuxième tirage, mis à jour, de sa deuxième édition. Sous une forme concise et de lecture agréable, il présente un panorama général des questions et de l'action sociales dans notre pays. Il est divisé en une partie générale (définitions et buts, sciences de base, institutions, méthodes et techniques, formation et statut des travailleurs sociaux, etc.), puis une partie spéciale: chapitres sur l'action sociale et le travail social en faveur de l'enfance et de la jeunesse, de la famille, de la vieillesse, des malades et infirmes, des délinquants et inadaptés; action sociale et santé publique, action sociale en milieu industriel, en milieu rural, pour les émigrants, réfugiés, etc.

A cause de la quantité des sujets abordés en si peu d'espace, ce livre doit s'en tenir aux éléments d'information généraux et n'a pas pour objectif d'être un traité. Cependant, il fourmille d'informations intéressantes et est orienté vers le concret. A propos de chaque sujet, un bref rappel historique est fait, avec une description de l'évolution jusqu'à nos jours. S'agissant d'un ouvrage dont l'édition originale date d'un certain nombre d'années, il nous semble que ses orientations, sa façon d'approcher et de discuter les problèmes sont tout à fait actuelles néanmoins.

En résumé, un ouvrage de base bien informé, facile à consulter, qui constitue une bonne introduction et un ensemble utile de références pour qui s'intéresse aux problèmes sociaux dans notre société et aux solutions qu'on cherche à leur apporter.

J. Martin